



Die Stadtverordnetenversammlung  
- Ausschuss für Frauen, Gleichstellung  
und Sicherheit -

## Tagesordnung I Punkt 8 der öffentlichen Sitzung am 1. November 2022

Vorlagen-Nr. 22-F-63-0090

### **MINT Programme für Frauen etablieren**

**- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 18.10.2022 -**

In der digital geprägten Welt kommt der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) eine zentrale Rolle zu. Noch immer werden technische und naturwissenschaftliche Berufe von Männern dominiert. Dabei bietet der MINT-Bereich tolle Perspektiven für Frauen. Dennoch studieren und promovieren weiterhin deutlich weniger Frauen als Männer in den MINT-Fächern – und sind dann später seltener in MINT-Berufen tätig. Als mögliche Ursachen werden neben individuellen Merkmalen wie niedriges Vertrauen in die eigenen MINT-Fähigkeiten vor allem Sozialisations- und Umwelteinflüsse durch Eltern, Lehrkräfte und Medien sowie fehlende Rollenvorbilder diskutiert. Vernetzungs- und Fördermaßnahmen, die insbesondere die Belange von Mädchen und Frauen stärken, können MINT-Interessen vertiefen und in Zukunft die Anzahl hochqualifizierter weiblicher MINT-Fachkräfte gerade auf kommunaler Ebene in Wiesbaden steigern. Das BMBF fördert zudem mit dem Programm „Regionale Cluster für MINT-Bildung für Jugendliche“ den Ausbau von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren im außerschulischen Bereich. Insgesamt sind 53 MINT-Cluster aktiv. Im Oktober 2022 sind Cluster in Hannover, Braunschweig und Göttingen neu hinzugekommen. Für das Jahr 2023 ist ein dritter MINT-Cluster-Förderwettbewerb in Planung. Der Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten:

1. Zu berichten, welche Informations- und Bildungsbausteine für Mädchen und Frauen zu Fragen der Berufs- und Lebensplanung, zu Einkommensperspektiven, Interessengebieten und Selbständigkeit/Gründung mit Blick auf die MINT-Berufe in Wiesbaden derzeit angeboten werden.
2. Zu prüfen, welche städtischen Akteur\*innen, für einen Beitritt zur Bildung eines MINT-Clusters für die dritte Mint-Cluster-Förderrunde 2023, infrage kommen könnten und inwiefern eine Kooperation mit der Hochschule Rein-Main hierbei möglich wäre.
3. Vertreter\*innen des Frauenmuseums in den Ausschuss Frauen, Gleichstellung und Sicherheit einzuladen, um über die Ergebnisse am Förderprogramm „Komm, mach MINT“ zu berichten und über Schlussfolgerungen in den Austausch für zukünftige Beteiligungen zu kommen.
4. Zu prüfen, welche städtischen Kindertagesstätten in Wiesbaden für eine zertifizierte Weiterbildung des „Haus der kleinen Forschenden“ und der anschließenden Umsetzung des MINT-Konzepts infrage kommen.
5. Zu berichten, welche Schulen in Wiesbaden Mint-Klassen, Mint-AG's oder ähnliches anbieten und zu evaluieren, wie hoch der Mädchenanteil bei diesen Angeboten ist.

## Ersetzungsantrag der Stadtverordnetenfraktionen der FDP und CDU zu TOP I/8 der Sitzung des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit vom 1. November 2022

- MINT-Kompetenzen von Mädchen und jungen Frauen fördern - MINT-Gender-Gap gar nicht erst entstehen lassen -

Der Bedarf an MINT-Fachkräften wird bereits jetzt nicht gedeckt (es fehlen ca. 300.000 Fachkräfte) und mit dem mangelnden Interesse von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen wird die Bedarfslücke noch steigen. Durch kommunale Förderung und Etablierung von „future spaces“, MINT-Cluster, speziellen Ferienprogrammen kann ein Beitrag zur Integration, Bildungsgerechtigkeit und Stärkung von Mädchen und Frauen erfolgen. Für dieses Thema und Wissen muss das Interesse unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter geweckt und gefördert werden, beginnend mit niederschweligen Angeboten in KiTas bis zu Tüftlerinnen-Kursen und Experimentier-Workshops.

Bis heute ist der Frauenanteil unter den MINT-Fachkräften erschreckend gering. 2018 betrug der Frauenanteil unter den erwerbstätigen MINT-Akademikern nur 23,4 Prozent, bei den MINT-Fachkräften insgesamt lag er sogar bei nur 11,8 Prozent. Dabei zeigen Befragungen, dass Mädchen bis in die Pubertät grundsätzlich ebenso viel Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen haben wie Jungen. Danach sinkt ihr Interesse jedoch rapide, nicht zuletzt weil viele Mädchen und Frauen ihre Fähigkeiten im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich deutlich unterschätzen und es ihnen an weiblichen Vorbildern mangelt (KRC Research, 2017, The When and Why of STEM Gender Gap). Hier gilt es (auch) mit städtischen Angeboten entgegenzusteuern.

Der Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit wolle daher beschließen:

Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Volt und Die Linke vom 18.10.2022 erhält folgende Fassung:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, in welchem Umfang MINT-Themen bereits Teil frühkindlicher Bildung in der Kinderbetreuung sind.
2. zu prüfen, welche KiTas in Wiesbaden für eine zertifizierte Weiterbildung des „Hauses der kleinen Forscher“ und der anschließenden Umsetzung des MINT-Konzeptes in Frage kommen. (redaktionell angepasster BP 4 des Ursprungsantrags)
3. bei der Erstellung der Ferienprogramme (angepasst an alle Altersstufen) für Ostern, Sommer, Herbst und Winter künftig mehr Fokus auf MINT-Themen zu legen, den jeweiligen Altersstufen entsprechende MINT-Angebote zu schaffen und dabei insbesondere die Altersgruppe ab 11 Jahren in den Blick zu nehmen, in der bei Mädchen das höchste naturwissenschaftliche Interesse besteht.
4. bei der Konzipierung von städtischen Bildungsangeboten (z.B. im Bereich des Amtes für soziale Arbeit oder der Bibliotheken) MINT-relevante Angebote besonders zu fördern und Angebote für Mädchen und junge Frauen ab 14 Jahren zu priorisieren.
5. zu berichten, welche Informations- und Bildungsbausteine für Mädchen und Frauen zu Fragen der Berufs- und Lebensplanung, zu Einkommensperspektiven, Interessengebieten und Selbständigkeit/Gründung mit Blick auf die MINT-Berufe in Wiesbaden derzeit angeboten werden. (BP 1 des Ursprungsantrags)

6. zu berichten, welche Schulen MINT-Klassen, MINT-AGs oder ähnliches anbieten und zu evaluieren, wie hoch der Mädchenanteil bei diesen Angeboten ist. (BP 5 des Ursprungsantrags)
  7. zu berichten, welche Wiesbadener Schulen Mitglieder des nationalen Exzellenz-Schulnetzwerks MINT-EC sind und zu evaluieren, wie hoch der Mädchenanteil an den vergebenen MINT-EC-Zertifikaten ist.
  8. zu prüfen, welche städtischen Akteurinnen und Akteure (redaktionelle Anpassung) für einen Beitritt zur Bildung eines MINT-Clusters für die dritte MINT-Cluster-Förderrunde 2023 infrage kommen könnten und inwiefern eine Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main, der Hochschule Fresenius, der Charlotte-Fresenius-Hochschule und der European Business School (EBS) hierbei möglich wäre. (angepasster BP 2 des Ursprungsantrags)
  9. Vertreter und Vertreterinnen (redaktionelle Anpassung) des Frauenmuseums in den Ausschuss Frauen, Gleichstellung und Sicherheit einzuladen, um über die Ergebnisse am Förderprogramm „Komm, mach MINT“ zu berichten und über Schlussfolgerungen in den Austausch für zukünftige Beteiligungen kommen. (BP 3 des Ursprungsantrags)
  10. die jeweils relevanten Teile der Berichte auch dem Ausschuss Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie sowie dem Ausschuss Schule, Kultur und Städtepartnerschaften zukommen zu lassen.
- 

### **Beschluss Nr. 0070**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Antrag wird wie folgt angenommen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, in welchem Umfang MINT-Themen bereits Teil frühkindlicher Bildung in der Kinderbetreuung sind.
2. zu prüfen, welche KiTas in Wiesbaden für eine zertifizierte Weiterbildung des „Hauses der kleinen Forscher“ und der anschließenden Umsetzung des MINT-Konzeptes in Frage kommen.
3. *gestrichen*
4. bei der Konzipierung von städtischen Bildungsangeboten (z.B. im Bereich des Amtes für soziale Arbeit oder der Bibliotheken) MINT-relevante Angebote besonders zu fördern und Angebote für Mädchen und junge Frauen zu priorisieren.
5. zu berichten, welche Informations- und Bildungsbausteine für Mädchen und Frauen zu Fragen der Berufs- und Lebensplanung, zu Einkommensperspektiven, Interessengebieten und Selbständigkeit/Gründung mit Blick auf die MINT-Berufe in Wiesbaden derzeit angeboten werden.
6. zu berichten, welche Schulen MINT-Klassen, MINT-AGs oder ähnliches anbieten und zu evaluieren, wie hoch der Mädchenanteil bei diesen Angeboten ist.
7. zu berichten, welche Wiesbadener Schulen Mitglieder des nationalen Exzellenz-Schulnetzwerks MINT-EC sind und zu evaluieren, wie hoch der Mädchenanteil an den vergebenen MINT-EC-Zertifikaten ist.
8. zu prüfen, welche städtischen Akteurinnen und Akteure für einen Beitritt zur Bildung eines MINT-Clusters für die dritte MINT-Cluster-Förderrunde 2023 infrage kommen könnten und

inwiefern eine Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main, der Hochschule Fresenius, der Charlotte-Fresenius-Hochschule und der European Business School (EBS) hierbei möglich wäre.

9. Vertreter und Vertreterinnen des Frauenmuseums in den Ausschuss Frauen, Gleichstellung und Sicherheit einzuladen, um über die Ergebnisse am Förderprogramm „Komm, mach MINT“ zu berichten und über Schlussfolgerungen in den Austausch für zukünftige Beteiligungen kommen.
10. die jeweils relevanten Teile der Berichte auch dem Ausschuss Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie sowie dem Ausschuss Schule, Kultur und Städtepartnerschaften zukommen zu lassen.

## Tagesordnung II

Wiesbaden, .11.2022

Coigné  
Vorsitzende